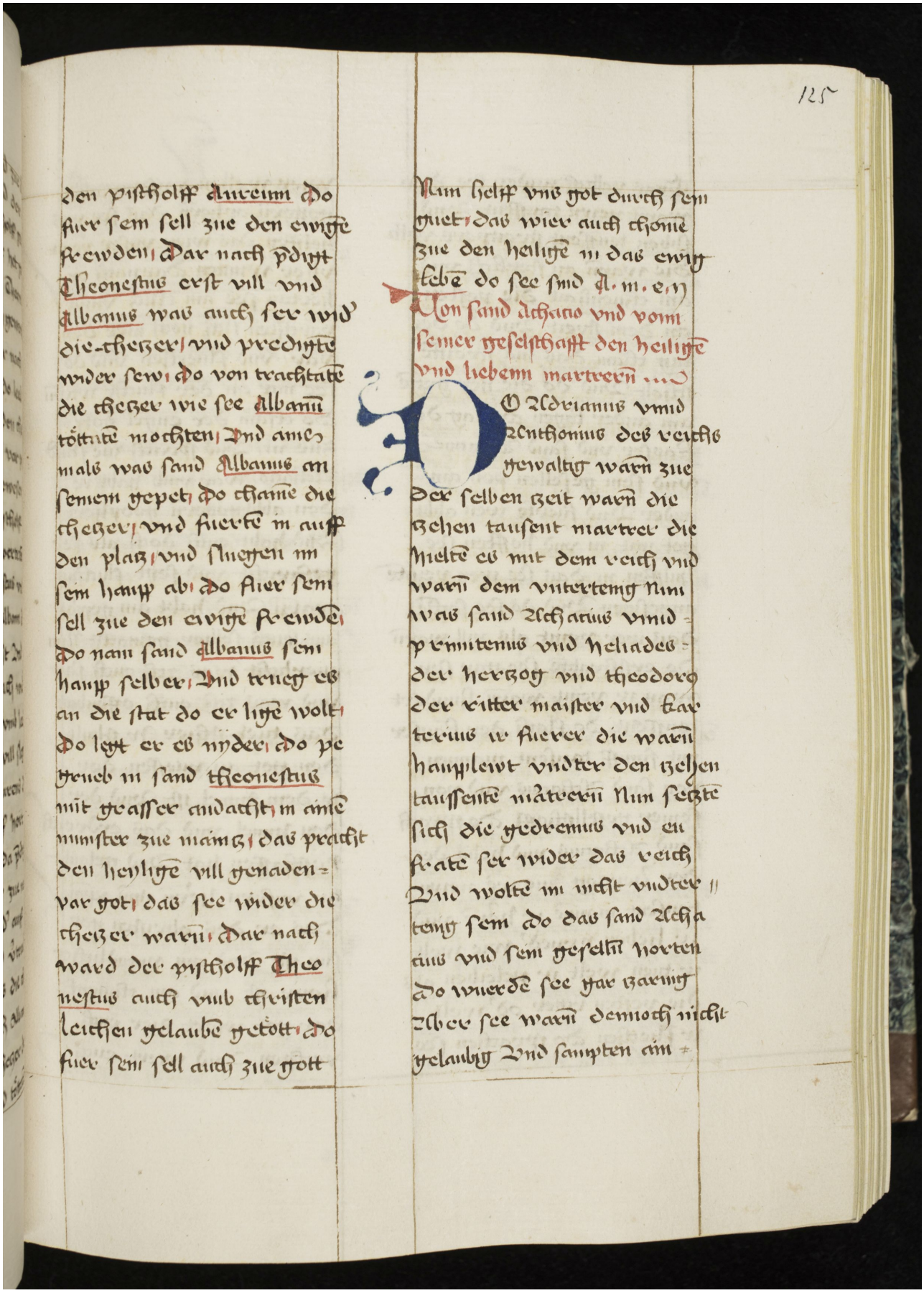
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 125r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



den pischolff Aureum Do
fuer sein sell zue den ewigē
frewden, Dar nach pdigt
Theonestus erst vill vnd
Albanus was auch ser wid'
die-chetzer, vnd predigtē
wider sew, Do von trachtatē
die chetzer wie see Albanū
töttatē mochten, Vnd ainē
mals was sand Albanus an
seinem gepet, Do chamē die
chetzer, vnd fuertē in auff
den platz, vnd sluegen im
sein haupp ab, Do fuer sein
sell zue den ewigē frewdē,
Do nam sand Albanus sein
haupp selber, Vnd trueg es
an die stat do er ligē wolt,
Do legt er es nyder, Do pe
grueb in sand theonestus
mit grasser andacht, in ainē
munster zue maintz, das pracht
den heyligē vill genaden=
var got, das see wider die
chetzer warū, Dar nach
ward der pischolff Theo
nestus auch vmb christen
leichen gelaubē getott, Do
fuer sein sell auch zue gott

Nun helff vns got durch sein
guet, das wier auch chomē
zue den heiligē in das ewig
lebē do see sind A. m. e. n

Von sand Achatio vnd vom
seiner geselschafft den heiligē
vnd liebenn martrerū ...

DO Adrianus vnnd
Anthonius des reichs
gewaltig warū zue
der selben zeit warū die
zehen tausent martrer die
hieltē es mit dem reich vnd
warū dem vntertenig Nun
was sand Achatius vnnd=
primitenus vnd heliades=
der hertzog vnd theodorus
der ritter maister vnd kar
terius ir fuerer die warū
hauppleut vndter den zehen
taussentē mātrerū Nun setztē
sich die gedremus vnd eu
fratē ser wider das reich
Vnd woltē im nicht vndter
tenig sein Do das sand Acha
tius vnd sein gesellū horten
Do wuerdē see gar zarnig
Aber see warū dennoch nicht
gelaubig Vnd sampten ain